

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

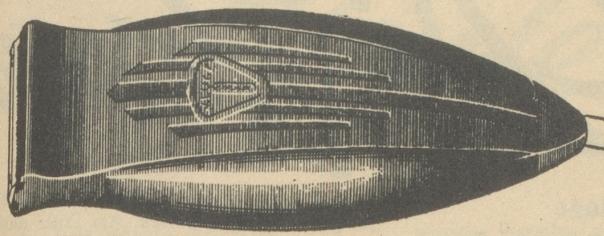
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Kluge» Elektro-Trocken-Rasierer

Das Marken-Fabrikat zum volkstümlichen Preis.
Amerikanisches Fabrikat! + 1 Jahr Garantie!
Scherkopf aus rostfreiem Schwedenstahl,
wie bei den teuren Apparaten. **Höchste Präzision.** Zu haben in den guten Fachgeschäften.
Generalvertretung: **Paul Haeny & Cie.**,
Talstraße 83 Zürich Tel. 36191

27.-



Der Fritz kommt hungrig wie ein Bär
auf Urlaub eines Tags daher.



Der Roco-Vogel sagt ganz leise
Frau, koch' ihm seine Lieblingsspeise.



Man sieht die Frau, mitsamt dem Fritzen
Bei «Roco Ravioli» sitzen.
Dem Fritz, dem schmeckt es gar zu sehr,
Er ass allein die Platte leer.

ROCO-RAVIOLI



Besonders **jetzt** ist ein

Steiner

**Radio-Abonnement
vorteilhafter** denn je!

Steiner AG Bern

C. A. Loosli **Erlebtes und Erlauschtes**

200 Seiten Kartoniert Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.50

Das Buch verdankt sein Entstehen teilweise den Anregungen einiger Freunde des Verfassers, die darin besiegelten Persönlichkeiten und Ereignisse in heiterer, leichter Form festzuhalten, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren. Es handelt sich in der Regel um bloße Episoden, die jedoch zur Charakteristik der Leute, die sie betreffen, wie der Zeit, aus der heraus sie geboren wurden, viel beitragen. Zum andern spricht daraus die Freude des Verfassers an dem urwüchsig witzigen und schlagfertigen Humor seines Stammes und Volkes.

Zu beziehen vom Verlag E. Lopfe-Benz, Rorschach, und im Buchhandel.



Nicht nur **schön...** sondern auch gut gearbeitet
sind unsere Möbel. Bitte sehen Sie sich unsere Ausstellung
von über 200 Musterzimmern unverbindlich an.

Gebr. Guggenheim

Möbelwerkstätten Diessenhofen

Tel. 6134 und 6235

Unser «Buch vom glückhaften Wohnen» steht Ihnen bereitwilligst zur Verfügung

Halsschutz durch tägliches Gurgeln mit Sansilla

dem Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältl. in Apotheken

Leiden Sie an
Rheuma, Gicht, Ischias
dann das wirksame Mittel
UROZERO
Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure
und schmerzlindernd.
Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. In allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Generalvertreter
R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.



Tränt das Auge, tropft die Nase,
Schmeckt das Essen dir wie Stroh,
Frag' die Tante, Nichte, Base:
MELABON nimm! Sowieso!

CRÈME
VINTAN
klärt und verschönert den Teint
überall erhältlich.
Gold Medaille Paris 1939 • PARFA S.A. Zürich

Thea-Room Matterhorn
Zürich b. Hauptbahnhof. Bahnhofstr./Ecke Schützengasse
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster
Verkehrsader. Freundliche u. rasche Bedienung.
CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN

Die
FARBEREI MURTEN
färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFARBEREI MURTEN AG.
in Murten

Wer an
Zerrüttung

des Nervensystems mit
Funktionsstörungen, nervösen
Erschöpfungszu-
ständen u. Begleiterschei-
nungen leidet, wende sich
an das

Medizinal- und Naturheil-
institut, Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Das Inserat ist das einfachste und
auch wirksamste Reklamemittel!

Die Frau

Kleine Niederlage

Drunten im Keller liegt mein «Kohlenbezug» für diesen Winter. Ein Bezuglein. Ein Bezugleinchen, würde Pallenberg sagen. Damit werde ich meinen Zimmerofen heizen; wenn die Zeit gekommen ist.

Indessen setze ich da an der Schreibmaschine und es entstehen sonderbare Wortphantome, weil meine Hände vor Kälte ein ganz unabhängiges Eigenleben führen, sofern da von Leben die Rede sein kann. Die Füße erwähne ich gar nicht. Ich spüre sie längst nicht mehr und brauche sie auch nicht zum Schreiben.

Ich weiß, was Sie sagen wollen, aber es stimmt nicht. Ich sitze ganz und gar nicht da, wie die hübschen Mädchen in den Vereinigten, und deshalb mit Recht gutgeheizten, Staaten (: Büstenhalter, Höschchen und Seidenkleid). Ich nicht. Ich bin von unten bis oben mit Wolle gepolstert, und darüber wieder Wolle, und da ich ohnehin klein und dick bin, biete ich einen ausgesprochen unelaganten Aspekt. Aber erstens kommt doch niemand, und zweitens handelt es sich hier nicht um Aesthetik, sondern um Wärme, respektive um Kälte.

(Dabei fällt mir ein: mein Freund Klaus hat mir einmal einreden wollen, ein Wärmeingenieur und ein Kälteingenieur sei ein und dasselbe. Aber für so dumm dürfen mich selbst meine Freunde nicht halten. Es gibt Begriffe, die mir nicht durcheinanderkommen. Ich bin für den Wärmeingenieur.)

Da unten im Keller also liegt der Kohlenvorrat, und damit werde ich heizen, wenn die Zeit gekommen ist. Aber wann kommt eigentlich die Zeit?

Die Frage stürzt mich mitten in einen faustischen Zwiespalt. Der muß allerdings schon vorher dagewesen sein, sonst könnte man ja nicht mitten hineinstürzen.

«Draußen sind nur sechs Grad über Null» flüstert der Versucher. «Wie oft sind es mitten im Winter zwölf oder gar fünfzehn. Jetzt! Jetzt ist der Moment.»

«Aber manchmal sind es auch bloß Null Grad, im Winter, und manchmal noch weniger. Und der Winter ist lang», meldet sich die Stimme der Weisheit und Vernunft, die ja immer ein bißchen zur Kälte hinneigt.

«Und doch ist die erste Kälte die unerträglichste und die gefährlichste. Nachher gewöhnt man sich. Der Organismus paßt sich an.»

«Gar nicht. Februar und März sind die gefährlichsten Zeiten. Am Ende des Winters ist der Widerstand geschwächt. Dann erst ist Grippezeit. Jetzt ist der Sommer noch nah. Und der Kohlenvorrat ist klein.»

Die Stimme der Weisheit hat recht. Sie hat immer recht. Ich aber friere. Ich kann mir gar keine Zukunft vorstellen, in der ich noch mehr frieren könnte. Ist der Kohlenvorrat wirklich so klein? Eine Urgewalt treibt mich in den Keller. Nein, so klein ist der Vorrat gar nicht. Es ist sogar eigentlich ein direkt stattlicher Vorrat. Damit kann ein kleiner Ofen bestimmt sehr lange auskommen. Warm gibt so ein Ofen! Schließlich jetzt, am Abend, für zwei — drei Stunden könnte man vielleicht doch ...

Und schon habe ich in wüster Triebhaftigkeit ein, zwei Schaufeln Kohle und ein Bündelchen Anfeuerholz in den Eimer geworfen und renne wie von den Erynnien verfolgt die Kellertreppe hinauf. Eine Viertelstunde darauf wird der Ofen schon warm. Die Temperatur steigt mit der Zeit von zwölf auf vierzehn Grad. Viel ist das ja nicht, es gibt sicher profitablere Niederlagen vor dem Versucher. Aber der Ofen ist doch warm, und der Oktoberabend hat ein ganz anderes Gesicht angenommen.

Da sitze ich nun, wie die unützige Grille aus der Fabel (ich meine die mit der widerwärtigen Ameise) mitten in der stählernen Zeit. Ich weiß, wenn dann die andern noch schön warm haben, im März, werde ich wohl an diese Kapitulation denken, und drei Stunden früher mit Frieren anfangen müssen, und es wird mir ganz recht geschehen. Aber im März ist der Sommer schon um die nächste Ecke.

Bethli.

Charme

Ein Amerikaner, Louis Schurr, der sich berufsmäßig damit befaßt, Frauen Charme beizubringen, erklärt:

Gefährlich sind nicht die Schönheiten, sondern die unscheinbaren Frauen. Gegen eine schöne Frau ist ein Mann gewappnet und beständig auf der Hut. Aber bei einer Frau, die keinen besonderen Anspruch auf Schönheit erheben kann, fühlt er sich sicher, der arme Tropf. Und das ist sein Verderben. Ich stelle mir vor, Delilah war ein unscheinbares Mädchen mit einer Menge Charme.

Readers Digest.

Knorrox
Fleischsuppe
hilft sparen!